

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WS 23/24</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>31.08.23 - 29.02.24</b>
<b>Land:</b>	<b>Italien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Bologna</b>
<b>Universität:</b>	<b>Università di Bologna</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch / Italienisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nachdem das Bewerbungsverfahren der Fakultät Wiwi sehr unkompliziert verlief, blieb genug Zeit sich auf das Auslandssemester vorzubereiten. Jedoch erwies sich die Wohnungssuche als sehr problematisch, da Bologna bereits seit Jahren unter einer Wohnungskrise leidet und es weder Unterstützung durch die Uni, noch Studentenwohnheime gibt. Daher verbrachte ich mehrere Wochen täglich mit der Suche nach einer Wohnung, wobei mich mein italienischer ERASMUS-Buddy in Dortmund unterstützte. Zwei Wochen vor Beginn des Semesters wurde ich glücklicherweise Fündig, ich empfehle jedoch bereits etwa 3 Monate im Voraus mit der Suche zu beginnen! Dazu ist es besonders hilfreich nach aktuellen ESN WhatsApp Gruppen zu suchen, in welchen Austauschstudenten regelmäßig nach Nachmietern suchen. Besonders ist dabei ebenso wie auf facebook jedoch auf Betrugsversuche zu achten.

Den Stundenplan begann ich nach erfolgreicher Wohnungssuche im August zusammenzustellen, indem ich die Kursdaten welche unter "unibo course unit catalogue" online auffindbar sind, in eine Excel Tabelle übertrug und so nach Kursen mit möglichst wenig Überschneidungen suchte und problemlos fündig wurde. Insgesamt konnte ich so 33 ECTS ohne zu großen Zeitaufwand sammeln, davon 10 ECTS waren zwei Italienischkurse an der Uni Bologna.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung und Deutschlandstipendium reichten gemeinsam bei weitem nicht aus, da bereits die Miete (700€ für 12m<sup>2</sup> sind in Bologna leider Standard) sämtliche Förderung beanspruchte. Daher musste ich auf Ersparnes und Unterstützung meiner Familie zurückgreifen. Weitere Kosten in Bologna liegen unter den höchsten Italiens und damit knapp über deutschen Preisen.

Zur Einreise reicht ein normaler europäischer Ausweis.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich belegte einen A1 Italienischkurs und einen C1 Englischkurs in Dortmund, welche eine problemlos ausreichende Grundlage für einen Start ins Auslandssemester bildeten. (B2 Englisch reicht, Italienisch ist nicht notwendig aber erleichtert den Alltag). Vor Ort empfehle ich den kostenlosen Intensivkurs Italienisch, in meinem Fall A2.3) welcher nicht nur perfekt ist um die Sprache zu lernen, sondern auch eine der besten Möglichkeiten zum Freunde finden ist. Daraufhin besteht die Option einen zweiten, bezahlten Italienischkurs über das Semester zu machen, welchen ich auch absolvierte. Falls kein Intensivkurs genommen wird, ist der Semesterkurs kostenlos.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Wer dies nicht bereits bei der italienischen Botschaft in Deutschland tut, sollte in Italien in den ersten Tagen einen "Codice Fiscale" beantragen, welcher i.d.R. von Vermietern gefordert wird und auch sonst in vielen Situationen gewünscht ist. Ansonsten gibt es keine Vorschriften.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das gesamte historische Stadtzentrum Bolognas stellt den Campus der Uni da, welche über viele Gebäude verteilt ist. Über 90.000 Studierende lassen Cafés und öffentliche Plätze zu Lernorten werden. Eine gute Mensa gibt es nicht, ist durch zahlreiche Bars etc. aber auch nicht benötigt. Der Kontakt zur International Office ist in der Regel sehr langsam, ansonsten aber problemlos und einfach über die zugewiesene Mail der Uni Bologna möglich.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

In Bologna gab es in meinen Fächern quasi nur Vorlesungen, keine Übungen oder Tutorien. Klausuren finden auf einem ähnlichen, tendenziell höheren Niveau als in Dortmund (Wiwi) häufig erst schriftlich, dann mündlich statt. Es gibt die Option die Klausur durch Midterms auf zwei Termine aufzuteilen und eine Note einmalig abzulehnen und es am Nachtermin erneut zu versuchen. Die Professoren sprechen fließend englisch, ab einem Niveau von B2 sollte die Kommunikation daher komplett problemlos verlaufen.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Teuer! Es ist auf jeden Fall empfehlenswert eine Wohnung im Stadtzentrum zu suchen. Ich habe meine Wohnung am Ende bei "Stanza Semplice" gefunden, welche nochmal etwas teurer sind als der Schnitt, dafür jedoch Seriosität bieten. Es gibt viele andere günstigere Angebote, welche mit Glück zu Schnäppchen (400€ für ein WG-Zimmer führen) teilweise jedoch extrem schwer von Betrugsversuchen z.zu unterscheiden sind, da es häufig keine Verträge und nur Barzahlung gibt. Ansonsten wird Bargeld übrigens im Alltagsleben nicht benötigt.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Während Lebensmittel etwas teurer als in Deutschland sind und Wohnkosten zu den höchsten Italiens zählen (s.o.), gibt es sehr viele Studierendenrabatte und Rabatte durch die ESN-Karte, welche ich auf jeden Fall empfehle. Das Alltagsleben wurde bei mir eher durch viele Aktivitäten teuer, nicht durch zu hohe Preise.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der öffentliche Verkehr in Italien ist perfekt. Wer im Stadtzentrum wohnt braucht kein Monatsticket, ansonsten gibt es aber für 28€ an Kiosks das Monatsticket "titolo mensile giovani", welches für alle Busse und lokale Züge gilt. Ansonsten kosten Busse 1,50€ für 75 Minuten. Im Stadtzentrum ist alles fußläufig erreichbar, ein Fahrrad ist eine andere Alternative. Über die App Ridemovi gibt es außerdem überall günstige Leihräder.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN WhatsApp Gruppen finden sich über Instagram, etc.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Bologna ist eine der belebtesten Studentenstädte der Welt und bietet neben vielen Clubs, zahlreiche Bars und jeden Abend die Wahl zwischen unterschiedlichen Events. Sehenswürdigkeiten halten sich in Grenzen, dafür bietet die Stadt ein idyllisches Gesamtbild mit italienischer Kultur, Straßenmusik, Parks, Kinos, und sehr viel Aperol Spritz. Bologna liegt zentral in Norditalien, daher sind Städte wie Florenz, Padova, Verona, Rimini (Strand) und Venedig innerhalb von 1-2 Stunden problemlos erreichbar. Ich empfehle außerdem, sich mit Freunden ein Auto zu mieten und ein paar Tage in der Toscana zu verbringen. ESN sowie IC bieten in Bologna abwechslungsreiche Aktivitäten für Austauschstudierende. Darunter sind etliche Trips, bspw. nach Cinque Terre, Napoli, Puglia oder im Sommersemester nach Kroatien.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein deutsches Konto hat in meinem Fall problemlos gereicht. Wer eine europäische Krankenkassenkarte besitzt ist grundlegend abgesichert, kann jedoch eine Zusatzversicherung (beispielsweise beim ADAC oder direkt über die Krankenkasse) abwägen. Ich persönlich habe herausgefunden, dass es im Meer giftige Fische gibt und bin von italienischen Krankenhäusern positiv überrascht worden. Auch Röntgenbilder wurden in meinem Fall zu großen Teilen von der gesetzlichen deutschen Krankenkasse gezahlt.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

JA:  NEIN:

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**